

TEIL 4 – IHRE FLÄCHE HILFT! SO GEHT'S – SCHNELL ERKLÄRT

Der Raubwürger braucht Ihre Hilfe in der Eifel. Unsere letzten Brutvorkommen liegen verstreut - wir wollen Offen- und Halboffenflächen aufwerten und vernetzen. Dafür suchen wir Flächen – gern auch Teilstücke! – in der Eifel (LK Vulkaneifel, Mayen-Koblenz, Eifelkreis Bitburg-Prüm).

Kontakt: SNU –Sarah Rossi (06131 16-5580, sarah.rossi@snu.rlp.de)

Wir (die Stiftung Natur und Umwelt RLP und die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie RLP) suchen **Offen- bis Halboffenland** im Umfeld der letzten Raubwürger-Reviere in der **Eifel** (VG Vulkaneifel, VG Daun, VG Kelberg, VG Vordereifel). Besonders geeignet sind **Dauergrünland, Weiden und Brachen außerhalb geschlossener Ortslagen – gern auch Teilstücke**.

Angebote der Stiftung

- **Kostenfreie Umsetzung:** Planung, Maßnahmen und fachliche Begleitung werden **finanziert** (Ersatzzahlungen – zweckgebunden für Naturschutz).
- **Individuelle Vorschläge** passend zu Ihrer Fläche (z. B. Hecken auslichten, Sitzwarten erhalten/neu setzen, Extensivierung, kleine Strukturpunkte).
- **Langfristige Perspektive:** Vertragliche Vereinbarung zur Pflege der Fläche über 15 Jahre im Rahmen einer Nutzungsvereinbarung

So machen Sie mit – in 3 Schritten

1) Fläche melden

Schicken Sie uns Lage (Flurstück/Skizze oder Adresse), Größe, aktuelle Nutzung und ob Sie an einer Nutzungsvereinbarung oder dem Verkauf Ihrer Fläche interessiert sind. Ein kurzer Hinweis per Mail oder Telefon reicht.

2) Vor-Ort-Termin & Vorschläge

Wir prüfen Eignung und entwickeln maßgeschneiderte Maßnahmen direkt auf Ihrer Fläche – transparent und mit Ihnen abgestimmt.

3) Vereinbarung & Umsetzung

Nach Einigung setzen wir die Maßnahmen um – fachlich begleitet und finanziert.

Welche Flächen sind besonders geeignet?

- **Grünland/Weiden** mit Einzelbäumen, gelichteten Hecken, Zaunstrukturen (Sitzwarten).
- **Brachflächen oder Randbereiche**, an denen man **Strukturpunkte** (Offenboden, Stein-/Totholzhaufen) anlegen kann.
- Lagen **nahe bestehender Vorkommen** – hier bringen Maßnahmen sofort Verbundwirkung.

Was wird konkret gemacht?

- **Hecken pflegen** (Auslichten statt Verdichten), Einzelbäume erhalten,beerentragende Sträucher fördern.

- **Sitzwarten** sichern/neu anlegen (Einzelbäume, Feldgehölze, höhere Zaunpfähle).
- **Extensive Nutzung** von Grünland (angepasste Mahd/Beweidung), Pestizid- und Düngerverzicht.
- **Strukturpunkte** anlegen (Offenboden, Stein- & Totholzhaufen, feuchte Senken belassen).

Diese Schritte helfen nicht nur dem **Raubwürger** – auch **Neuntöter**, **Braunkehlchen**, **Wiesen- und Baumpieper** profitieren. Zusätzlich verbessern sie **Bodenqualität** und **Wasserrückhalt** der Landschaft.

Sie haben Grünland, Weide oder Brachen in der Eifel – oder können sich vorstellen Teilflächen davon einzubringen? Melden Sie sich: Sarah Rossi 06131 16-5580 sarah.rossi@snu.rlp.de. Rückmeldungen bis Mitte Februar 2026 helfen bei der Startplanung.

Dieser Beitrag ist Teil der Reihe „Lebensräume für den Raubwürger – Schutz einer seltenen Art in der Eifel“. Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie hier: <https://snu.rlp.de/projekte/raubwuerger>